

Medienmitteilung vom 22. Januar 2009

## Riesenzirkone aus dem Centovalli

**Im Herbst 2007 berichtete eine deutsche Fachzeitschrift über einen spektakulären Fund im hinteren Centovalli im Tessin. Dort wurden riesige bis zu neun Zentimeter grosse Zirkonkristalle gefunden. Es sind dies mit Abstand die grössten in Mitteleuropa bekannten Zirkone. Das Naturhistorische Museum Basel freut sich, dass es einige Stücke für die mineralogische Sammlung erwerben konnte. Vom 28. Januar bis Ende März 2009 wird diese Neuanschaffung in einer speziellen Vitrine ausgestellt.**

Ein einheimischer Kristallsucher, ein so genannter Strahler, machte den aussergewöhnlichen Riesenzirkonfund. Zirkonkristalle sind normalerweise so klein, dass sie von blossen Auge nicht erkennbar sind. Weltweit wurden bisher nur wenige mit einer Grösse von mehreren Zentimetern gefunden, so unter anderem in den USA, Kanada und Russland. In Mitteleuropa kannte man bis zu diesem Fund aus dem Centovalli keine Zirkone dieser Grösse.

### Der Zirkon – eine geologische Uhr

Zirkone sind eine Art geologische Uhr. Der Kristall enthält meist ein wenig Uran, das sich durch radioaktiven Zerfall in Blei umwandelt. Indem man den Stand des Uranzerfalls misst, kann man das Alter des Minerals und des Umgebungsgesteins berechnen. Erste wissenschaftliche Untersuchungen an den Centovalli-Zirkonen haben ein Alter von rund 210 Millionen Jahren ergeben. Zirkone besitzen eine weitere faszinierende Eigenschaft: sie leuchten hellgelb unter ultraviolettem Licht. Weltweit gibt es nur ganz wenige Mineralien die leuchten.

### Wichtige Ergänzung für die mineralogische Sammlung

Kristallfunde aus der Schweiz sind ein Schwerpunktthema der mineralogischen Sammlung des Museums. Das Naturhistorische Museum Basel besitzt Exponate von fast allen bedeutenden Mineralfundstellen der Schweiz. Für das Museum ist es deshalb von grosser Bedeutung, dass es vier Zirkone aus dem spektakulären Fund erwerben konnte. Die Grösse der erworbenen Kristalle variiert zwischen drei und vier Zentimetern. In einer speziellen Vitrine wird diese Neuanschaffung vorgestellt. Später sind diese Kristalle in der Dauerausstellung „Pyrit & Bergkristall“ zu bewundern.

André Puschnig, Konservator Mineralogie, stellt am Mittwoch 28. Januar 2009 um 12.15 Uhr den spektakulären Neueingang in die mineralogische Sammlung vor.

### Bildlegende

Drei Zentimeter langer Zirkonkristall auf Umgebungsgestein aus dem Centovalli im Tessin © André Puschnig

### Kontakte:

Gisèle Wittmer, Öffentlichkeitsarbeit, gisele.wittmer@bs.ch, +41 61 266 55 32

André Puschnig, Konservator Mineralogie, andre.puschnig@bs.ch, +41 61 266 55 86